

# Sek eins Höfe geht voller Elan und Optimismus ins neue Jahr

Die Lehrpersonen der Sek eins Höfe mit den Standorten Weid Pfäffikon und Riedmatt Wollerau trafen sich am Donnerstagabend mit Gästen anderer Schulen und Verantwortlichen aus der Politik zum Neujahrsapéro.

von **Andreas Knobel**

**E**igentlich wäre der Neujahrsapéro der Sek eins Höfe auf Einladung des Bezirksschulrats eine jährlich wiederkehrende Tradition. Wie so vieles andere musste diese Neujahrsbegrüssung aber zwei Jahre pausieren. Umso mehr freute sich Guy Tomaschett als Bezirksrat Bildung, am frühen Donnerstagabend Lehrpersonen und Gäste in der Aula der Schule Weid in Pfäffikon zu begrüssen.

Dieser Anlass ist jeweils bewusst ungezwungen gestaltet. Neben einem kurzen offiziellen Teil soll vor allem genügend Zeit bleiben, um sich wieder einmal persönlich auszutauschen. Anwesend waren neben vielen Lehrpersonen der Sek eins Höfe auch einige Vertreterinnen und Vertreter anderer Schulen, zudem zeigte sich der Bezirksrat Höfe gleich mit mehreren Mitgliedern. Das verwundert insofern nicht, weil dieser Neujahrsapéro wie kaum ein anderer Anlass Gelegenheit bietet, rund um die Sek eins Höfe ins Gespräch zu kommen.

## Weltlage wirkt sich aus

Den tatsächlich sehr kurzen offiziellen Teil gestaltete Bezirksrat Guy Tomaschett alleine. Und zwar mit einer launigen, treffenden Rede. Er sprach wohl vielen Anwesenden aus dem Herzen, als er schilderte, dass man sich nun erst mal wieder etwas überwinden müsse, um an öffentliche Anlässe zu gehen. Danach aber sei die Freude umso grösser.

Guy Tomaschett schnitt auch einige wichtige Themen an, die die Sek eins Höfe beschäftigen. Corona sei



Sie sind die Führungspersönlichkeiten der Sek eins Höfe: (v. l.) Rik Bachmann, Rektor Sek eins Höfe; Adrian Reinhard, Schulleiter Weid Pfäffikon; Christine Trachsler, stv. Schulleiterin Weid Pfäffikon; Guy Tomaschett, Bezirksrat Bildung; Esther Ebnöther, Leitung Schulverwaltung; Andi Gnos, Schulleiter Riedmatt Wollerau; Fabienne Stirnemann, stv. Schulleiterin Weid Pfäffikon, Bruno Stürmlin, stv. Schulleiter Riedmatt Wollerau.

Bild Andreas Knobel

zwar etwas in den Hintergrund gerückt, dafür mache die Weltlage Sorgen. So seien zurzeit acht Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine an der Sek eins Höfe integriert. Man müsse jedoch damit rechnen, dass es bald mehr sein würden, ist sich Tomaschett bewusst.

Er hielt auch nicht mit seiner Meinung zum Teuerungsausgleich für Lehrpersonen zurück. Die zwei Prozent, die der Schwyzer Regierungsrat festgelegt habe, seien knausrig, der Bezirksrat Höfe habe aber keine Handhabe, dies zu ändern.

## Mit Fantasie und Flexibilität

Auch die Strommangellage nahm sich der Bezirksrat Bildung vor. Sollte der Strom tatsächlich mal ausfallen, seien Fantasie und Flexibilität gefragt. Dabei nahm Tomaschett die Zuhörerinnen mit auf eine Zeitreise in die 1980er-Jahre, als er erstmals als Lehrer tätig war: Tafel, Kreide, ein Hellraumprojektor für alle und noch ein Kassettengerät – das sei damals das höchste der Gefühle gewesen. Mit Engagement und Motivation würde das ohne Strom irgendwie auch heute funktionieren, ist er überzeugt. «Die Bedingungen sind das eine, was man daraus macht das andere», so Guy Tomaschett. Und fügte an: «Zentral ist das Interesse an den Schülerinnen und Schülern.»

Jedenfalls hoffe er, so schloss der Bezirksrat Bildung, dass das neue Jahr möglichst ohne unangenehme, äussere Rahmenbedingungen absolviert werden könne. Jetzt gelte es aber, zu geniessen, denn das sei nicht selbstverständlich – womit Guy Tomaschett nahtlos zum reichhaltigen Apéro überleiten konnte.